

## Leistungsbeschreibung Wohngruppe Niepars des Jugendhaus „Storchennest“ e.V.

### **1. Kurzinformation**

Seit 1994 existiert unter der Trägerschaft des Jugendhauses „Storchennest“ e.V. eine „Sozialpädagogisch betreute Jugendwohngemeinschaft“.

Neben der stationären Einrichtung betreibt der politisch und konfessionell unabhängige Verein, als anerkannter Träger der freien Kinder und Jugendhilfe, im Landkreis Vorpommern-Rügen, Kindertagesstätten, offene Jugendarbeit und ambulante Erziehungshilfen.

### **2. Unser Klientel**

Für die koedukative WG geeignet sind Jugendliche und junge Volljährige im Alter von in der Regel 13 – 21 Jahren, welche:

- in ihrer Herkunftsfamilie bzw. ihrem bisherigen Umfeld nicht mehr leben können / wollen
- oder darüber hinaus auf richterliche Weisung der Fremdunterbringung zugewiesen werden

mit:

- unklaren Ursachen
- unklaren Perspektiven
- delinquenten Verhalten
- Psychosozialen Problemlagen
- Schul- / Ausbildungsproblemen
- Sozialisationsdefiziten
- Suchtverhalten (Bearbeitung durch externe Fachkräfte)

Für die es:

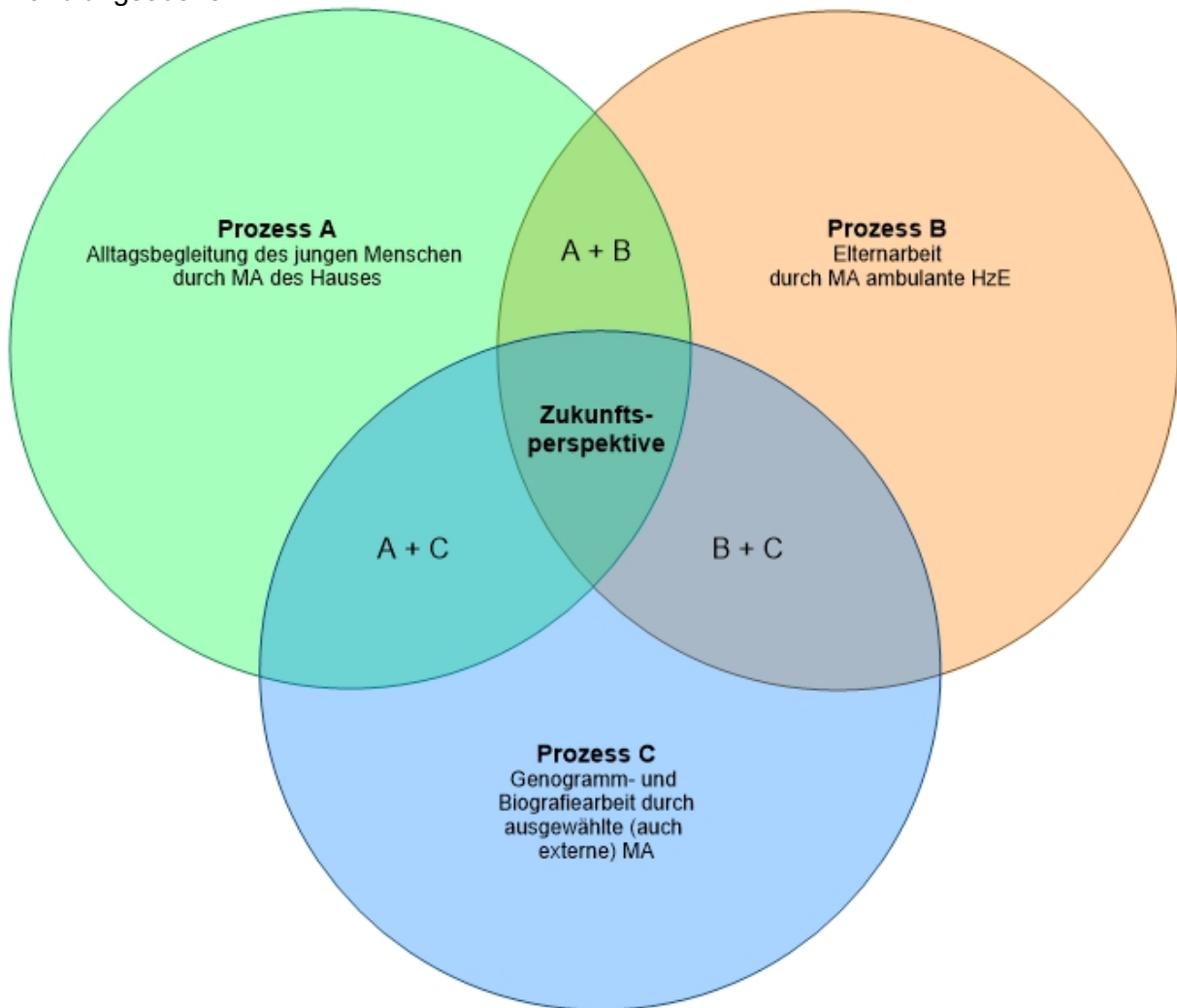
- aktuell kein adäquates Hilfesetting gibt
- eines längerfristigen Perspektivklärungprozesses bedarf

zur:

- Sicherung des Kindeswohls durch Sicherung der Wohn- und Betreuungssituation
- Krisenbewältigung
- Aufarbeitung biografischer Brüche
- Vorbereitung und Durchführung der Entwicklung einer tragfähigen Perspektive

### 3. Fachliche Ausrichtung

Handlungsebenen:



Grundsätzlich ist unsere Arbeit auf die sozialpädagogische Betreuung rund um die Uhr innerhalb der Tagesstruktur ausgerichtet in:

- Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
- Soziale Gruppenarbeit
- Individuelle Hilfeplanung

und richtet sich im Detail nach dem Bedarf der Bewohner in ihrer Alters- und Interessenstruktur.

### 3.1. Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung

Aufnahmegespräch	Innerhalb der WG	bei Aufnahme
Sozialpädagogische Diagnostik (allgemein)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anamnese bei Aufnahme</li> <li>- Genogrammarbeit</li> <li>- Erstellung und Bearbeitung von Netzwerk- und Ressourcenkarten</li> </ul>	kontinuierlich
Sozialpädagogische Diagnostik (differenziert)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- leitfadengestütztes Interview</li> <li>- Identifizierung aktueller Lebensthemen</li> <li>- Rückmeldegespräch als Verstehensangebot</li> <li>- Abgleich Adressaten-/Betreuerverständnis</li> <li>- Ableitung Handlungsschritte zur Bearbeitung der Lebensthemen</li> </ul>	kontinuierlich
Biografiearbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klärung der Ursachen für den Einzug</li> <li>- Sichtbarmachung biografischer Besonderheiten und deren Auswirkungen</li> </ul>	kontinuierlich
Alltagsstrukturierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebenshilfe in alltäglichen, häuslichen Tätigkeiten</li> </ul>	kontinuierlich
Gesundheitsfürsorge	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begleitung zu Haus- und Facharztterminen</li> </ul>	Bei Bedarf
Zusatzleistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung und Begleitung zu externen Fachleuten zur Feststellung individueller Förderungs- bzw. Therapiebedarfe</li> </ul>	Bei Bedarf
Selbstorganisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geldverwaltung / Organisation des Einkaufens</li> <li>- Organisation der Freizeit</li> <li>- Erlernen von vorausschauendem Handeln</li> </ul>	kontinuierlich
Schulische/ bzw. berufliche Integration	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schul- /Ausbildungsbesuche</li> <li>- Kontakt zur Schule</li> <li>- Entwicklung einer Lebensplanung</li> </ul>	kontinuierlich
Schulische und berufliche Förderangebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hausaufgabenkontrolle / -hilfe</li> <li>- Lehrgespräche</li> <li>- Erarbeitung individueller Förderpläne</li> </ul>	nach Bedarf kontinuierlich
Eltern-/ Familienarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Elterngespräche bzw. Besuche</li> <li>- Bei Konflikten Vermittlung</li> <li>- Individueller Aufbau tragfähiger Beziehungen zum Elternhaus</li> <li>- Vorbereitung von Hilfeplangesprächen</li> <li>- Coaching in Erziehungsfragen und Konfliktsituationen</li> </ul>	nach Bedarf kontinuierlich
Arbeit mit Freunden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einbeziehung des Freundeskreises in die päd. Handlungsabläufe</li> <li>- Individueller Aufbau tragfähiger Beziehungen zu Freunden, Partnern</li> </ul>	kontinuierlich
Netzwerkarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung der verfügbaren Ressourcen in der Umgebung und innerhalb des Vereins</li> <li>- Ämter, Ärzte, Therapeuten, Vereine</li> </ul>	kontinuierlich
Arbeit mit der Justiz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisation und Begleitung der richterlichen Auflagen</li> <li>- Vorbereitung und Begleitung zu polizeilichen und gerichtlichen Terminen</li> <li>- Kontakte zur Bewährungshilfe</li> </ul>	nach Bedarf kontinuierlich

Situativ bedingte päd. Handlungsansätze	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufarbeitung von Straftaten in Gesprächen</li> <li>- Reflektion der eigenen Verhaltensweisen</li> <li>- Entwicklung von alternativen Konfliktlösungsstrategien</li> <li>- Vermittlung von und zu Drogenberatungsstellen</li> </ul>	kontinuierlich
Klientenbezogene Verwaltungsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorbereitung und Begleitung zu Amtsterminen</li> <li>- Übersetzung von Amtsscheiben</li> <li>- Hilfen zur Antragstellungen</li> </ul>	nach Bedarf
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anträge</li> <li>- Berichte, gruppen- und klientenbezogene Dokumentation</li> <li>- Abrechnung</li> </ul>	kontinuierlich
Nachbetreuung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialpädagogisch betreutes Einzelwohnen</li> <li>- Begleitete Rückführung in den elterlichen Haushalt</li> <li>- Begleitete Überleitung in Anschlusshilfe</li> <li>- Beratung und Überleitung in die Selbstständigkeit</li> </ul>	nach Bedarf

### 3.2. Soziale Gruppenarbeit

Leben in der Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erlernen allgemeiner Verhaltensweisen in der Gruppe (Rücksichtnahme, etc.)</li> </ul>	kontinuierlich
Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisationen und Durchführung von Freizeitaktionen</li> </ul>	kontinuierlich
Gruppensitzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- inhaltlich und thematisch aufgearbeitete Sitzungen mit allen WG- Bewohnern einmal wöchentlich und nach Bedarf</li> </ul>	Wöchentlich und nach Bedarf
Kochen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Anleitung</li> </ul>	kontinuierlich
Putzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reinigung der Gemeinschaftsräume unter Anleitung</li> </ul>	kontinuierlich

### 3.3. Arbeitsangebote

Arbeitsangebote	Niedrigschwelliges Angebot zur Berufsorientierung (Holz, Metall, Keramik, Hauswirtschaft sowie Küche) und Tagesstrukturierung mit grundlegender Schulung handwerklicher Fähigkeiten insbesondere im Bereich Holz	Bei Bedarf
-----------------	--	------------

### 3.4. Erlebnispädagogik

Erlebnispädagogische Angebote	Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Segelboote, Kajütsegler, Kajaks, Fahrräder etc.) zur Problembearbeitung mit erlebnispädagogischen Ansätzen  (Möglich als Einzel- oder Gruppenaktion)	kontinuierlich
-------------------------------	--	----------------

### 3.5. Hilfeplanung

#### Aufnahmeverfahren

- Erstgespräch:
  - mit mindestens einem Mitarbeiter der Jugendwohngemeinschaft zur Vorstellung der Einrichtung
  - Erfassung der Vorgeschichte, Bedarf, Vorstellungen / Wünsche und Ziele des jungen Menschen
  - Klärung der Anforderung an den Heranwachsenden von Seiten der Einrichtung
- Nach Einzug:
  - Anamnese (nach 6 Wochen ersten Sachstandsbericht)
  - Einführung in die Hausnormen / Teilnahme am Alltagsgeschehen
  - Meldung bei Ämtern / Behörden / schulische o. berufliche Einordnung

#### Hilfeplanverfahren (nach § 36 SGB VIII)

- Vorbereitung der Hilfeplanung durch differenzierte sozialpädagogische Diagnostik in Anlehnung an Mollenhauer, Uhlendorff und Cinkl
  - Leitfadengestütztes Interview
  - Identifikation von Lebensthemen
  - Rückmeldegespräch als Verstehensangebot für die AdressatInnen
  - Ableitung erster Handlungsschritte
  - Vorbereitung Präsentation im HPG
- Festschreibung der Zielvereinbarung mit Jugendamt, Heranwachsenden, Eltern und Einrichtung
- Differenzierte Bedarfsermittlung und –planung mit dem jungen Menschen in Gesprächen und Entwicklungsberichten in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
- Regelmäßige Überprüfung der Zielvereinbarungen in gemeinsamen Hilfeplangesprächen
- Regelmäßig und nach Bedarf geführte Fallbesprechungen im Team, nach Bedarf in Zusammenarbeit mit internen oder externen Spezialisten

#### Beendigung der Hilfe

- Wird im Hilfeplangespräch festgelegt unter Klärung des Bedarfs
- ggf. Übergang in das sozialpädagogisch betreute Einzelwohnen

***Der Fachdienst Jugend des Landkreises Vorpommern-Rügen prüft seit 2013 alle neuen Fälle nach dem Verfahren der „professionellen Fallsteuerung“. Hilfen, die nach diesem Verfahren geprüft und beschieden werden, unterliegen der entsprechenden Dokumentation.***

#### 4. Gesetzliche Grundlagen

Leistungen nach dem SGB VIII	
§ 27	Hilfe zur Erziehung
§ 41	Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung
§ 34	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnformen
§ 35 (stat.)	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
§ 42	Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen
§ 35a	<i>Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (durch externe Kooperationspartner, dies bedeutet in unserem Fall, dass dieser Paragraph kein Ausschlusskriterium für Jugendliche darstellt )</i>

#### 5. Prozessqualität

Dienstübergaben	täglich	- Erfolgt direkt - wird ergänzt durch Dokumentation im Dienstbuch - in dringenden Fällen telefonisch
Teamsitzungen	wöchentlich  vierteljährlich halbjährlich	- Informationsaustausch, Wochenreflektion - Wochen – und Monatsplanung - Fallbesprechungen - Informationsupdate aller Hilfebeteiligten (intern) - konzeptionelles Arbeiten - Klausurtag
Kollegiale Fallbesprechungen	nach Bedarf	- in Zusammenarbeit mit dem ambulanten Team und den weiteren stationären Einrichtungen des Vereins
Supervision	monatlich	- Fallbesprechung - konzeptionelle Arbeit - Teamentwicklung
Weiterentwicklung	kontinuierlich	- vereinsintern und – extern
Überprüfung und Fortschreibung der Qualitätsstandards der WG	kontinuierlich	Vereinsintern in Kooperation mit der Hochschule Neubrandenburg

Es gilt Schriftlichkeit als Prinzip

#### 6. Strukturqualität

##### 6.1. Räumliche Ausrichtung

Die Wohngemeinschaft mit 5 Plätzen, befindet sich in einer ausgebauten ehemaligen Scheune in Niepars. Im Erdgeschoss befinden sich Gruppen- und Funktionsräume, im

Obergeschoss befinden sich die Einzelzimmer der Jugendlichen. Die WG ist wie folgt aufgeteilt. 5 Bewohnerzimmer, ein Büro, ein Betreuerraum, 2 Bäder, eine Küche, ein großer Gemeinschaftsraum. Nutzbar sind weiter die Beratungsräume der angrenzenden Zentralverwaltung des Trägers. Zur Einrichtung gehört ein großzügiger Außenbereich.

## 6.2. Personelle Ausrichtung

- Team
  - Vorhaltung von qualifizierten Fachkräften im Gesamtumfang von 6 VbE
  - Nutzung trägerinterner Personalressourcen mit Spezialausbildungen im Bereich Beratung und Traumapädagogik
  - technische Unterstützungskraft
  - Ggf. Praktikanten
  
- Honorarkräfte
  - fachliche Begleitung durch externe Fachleute
  - Supervisor

## 6.3. Beteiligungsrechte

- Vorhaltung eines Beteiligungs- und Beschwerdesystem mit einer externen Ombudsstelle
- Implementierung eines Beteiligungssystem in Form einer Adressatenvertretung

## 6.4. Erreichbarkeit

Zuganbindung: Haltepunkt Martensdorf  
 Mit Auto: An der B105 Martensdorf in Richtung Ortseingang Niepars.  
 Bus: ca. 300 Meter entfernt in Niepars bzw. an der B105 Martensdorf

## **Jugendhaus „Storchennest“ e.V. Jugendwohngemeinschaft Niepars**

Gartenstr. 2  
 18442 Niepars  
 Tel: 038321/60324  
 Mobil: 0176/20059046  
 FAX: 038321 / 60325

<http://www.Jugendhaus-Storchennest.de>

E-Mail: marc.hudy@jugendhaus-storchennest.de